



Neue Futterkonzepte

■ Fachtagungen Ferkelerzeugung – neue Impulse für die Praxis

Im Januar fanden in Ratzeburg und Schleswig Fachtagungen zum Thema Ferkelerzeugung statt. Insgesamt 150 Ferkelerzeuger waren mit der Themenauswahl und den präsentierten Inhalten hochzufrieden. Vor allem die „Praktiker“ konnten mit Ihren Vorträgen überzeugen.

Workshop Flüssigfütterung bei Sauen
Anfang Januar lud ATR 15 Betriebe zum Erfahrungsaustausch nach Ratzeburg ein. Dabei wurde festgestellt, dass die Wasserversorgung von besonderer Bedeutung ist. Hier muss grundsätzlich vermieden werden, dass die Sauen den Futtertrog vor den Futterzeiten füllen können.



ATR stellte den Einsatz eines technischen Enzyms mit dem Handelsnamen **Viskoplus** vor. Durch Zusatz von 1 kg/to in Laktationsfutter konnte das Absinken des Futters deutlich reduziert und die Fließfähigkeit verbessert werden. **Viskoplus kostet 5,- €/to als Handzugabe.**

*Sören Volquardsen, Vertrieb Futtermittel
Tel.: 0163-2870 230*

■ Management großer Würfe – Ratschläge aus der Praxis

Hohe Ferkelzahlen kann man mit einem systematischen Management erreichen. Wir geben Ihnen Tipps aus einem erfolgreichen Betrieb mit über 30 abgesetzten Ferkeln pro Sau. Die Ferkelverluste liegen unter 10 %.

Die Maßnahmen werden in der Phase **um die Geburt und nach der Geburt** in Stichpunkten skizziert.

1. Stündlicher Rundgang mit Dokumen-

tation des Geburtsverlaufs bei jeder Sau

2. Wärmelampe über das Gesäuge hängen, damit die Ferkel schnell den Weg ans Gesäuge finden und nicht auskühlen.

3. Eine Nachtschicht einrichten, um den Geburtsverlauf zu kontrollieren um bei Komplikationen helfen zu können. Nachtschichtpersonal kann sich lohnen!

4. Lebensschwache Ferkel erhalten 10 ml



Ferkelmilch (wir empfehlen Nuklospray Yoghurt) mit einer einfachen Pipette oder Dosierflasche ins Maul. Extrem ausgekühlten Ferkeln werden 20 ml Glucose in die Bauchdecke injiziert.

5. Nach 3 Stunden werden die erstgeborenen Ferkel abgesperrt um bei den Letztgeborenen die Biestmilchversorgung zu gewährleisten.

6. Bis zum Wurfausgleich Umsetzen der größten überzähligen Ferkel zu jüngeren Ferkeln in einem kleineren Wurf.

7. Wurfausgleich 15 - 24 h nach Geburtsende: Jungsauen erhalten 15 gute Ferkel, Ammen 16 kleine Ferkel. Rest Maximum der aufgezogenen Ferkel aus den letzten 2 Würfen + 1 Ferkel.

8. Ammen vom 3. bis 6. Tag als Zwischenamme nutzen. Ab dem 7. Tag Ferkel an abgesetzte Sau setzen.

9. Fütterung bis 5 x täglich, davon werden 3 Fütterungen kontrolliert. Sauen fressen nach 10 Tagen 7 kg Laktationsfutter. Die Futtermenge wird bis 10 kg pro Sau/Tag gesteigert. Liegende Sauen werden mobilisiert.

*Dr. Jürgen Hittel, Leiter Futtermittel
Tel.: 0163-2870 275*

■ Leberstoffwechsel bei Sauen unterstützen

Die Leber ist das zentrale Stoffwechselorgan und ist für den Auf- und Umbau von Nährstoffen in stoffwechselwirksame Verbindungen der Zellen verantwortlich. Ebenso findet der Um- und Abbau von Giftstoffen in der Leber statt. Infektionsdruck, Toxine und Haltungsstress können

die Leber enorm belasten. ATR empfiehlt bei Bedarf eine „Leberkur“ durch die Handzugabe von **Circolin**.

Circolin hat eine hohe Konzentration an Cholinchlorid und unterstützt besonders den Fettstoffwechsel. Hohe Mengen an B-Vitaminen unterstützen den Kohlenhydrat- und Proteinstoffwechsel. Der Einsatz wird mit 1 kg/to Alleinfutter empfohlen und kostet als Handzugabe aktuell 4,- €/to.

Eine kurative Fütterung wird über 4 Wochen empfohlen.

*Dr. Jürgen Hittel, Leiter Futtermittel
Tel.: 0163-2870 275*

■ Nuklospray Yoghurt – Ergänzungsfutter für Saugferkel als Yoghurt



Wie füttert man Nuklospray Yoghurt?

- Ab 1. Tag in Ferkeltrog zufüttern
- Täglich 2 x verabreichen
- Trog täglich leerfressen lassen
- 7 Tage vor Absetzen auf Prestarter umstellen (morgens Nuklospray - abends Prestarter)
- Bedarf: 3 – 5 kg **Nuklospray Yoghurt** je Wurf

Vorteile von Nuklospray



- Verbesserung der Futteraufnahme vor dem Absetzen
- Bis 500 g Trockenmasseaufnahme je Ferkel zusätzlich
- Weniger Verluste
- 1 abgesetztes Ferkel pro Wurf mehr
- Gleichmäßigere, schwerere Ferkel beim Absetzen, bis zu 500 g höhere Absetzgewichte
- Fließender Übergang zur Trockenfutteraufnahme

*Manfred Belgart, Verkaufsberater
Firma Sloten, Tel.: 0175-7572604*

■ Änderung in der Bestimmung des Gesamtrohfettgehalts in Schweinefutter

In den vergangenen Wochen sind in der LUFU-ITL GmbH wiederholt Schweinemastfutter der Firma **ATR** untersucht worden, bei denen die Fettbestimmungen Untergerichte ergaben. Nach Rücksprache mit dem Hersteller und weiteren Untersuchungen im Labor wurde als Ursache für die Minderbefunde der höhere Anteil an freien Fettsäuren in den eingesetzten Pflanzenfettmischungen ermittelt, der mit 60 - 70 % deutlich höher als z.B. in reinen Pflanzenfetten liegt.

Die Rohfettbestimmung im LUFU-ITL-Labor erfolgt nach der Methode VDLUFA III 5.1.1. Diese stimmt überein mit der zurzeit gültigen amtlichen Untersuchungsmethode für Futtermittel. Die Bestimmung des Rohfettes erfolgt bei Mischfuttern dabei durch Extraktion der Futterprobe mit Petrolether nach Salzsäureaufschluss (Verfahren B). Bei einigen Einzelfuttern pflanzlicher Herkunft kann auf die vorhergehende Hydrolyse verzichtet werden (Verfahren A).

Versuche mit dem von **ATR** eingesetzten Pflanzenfett zeigten, dass im Routineverfahren ca. 25 % des Fettes mit der Salzsäure aus den Proben gespült werden. Die Erklärung hierfür liegt darin, dass die freien Fettsäuren in dem Pflanzenfett teilweise wasserlöslich sind. Reines Palmfett wurde zu 100 % wiedergefunden. Daraufhin wurden die Verfahren A und B für die Untersuchung der betroffenen Futterproben kombiniert. Die mit dieser Kombi-Methode ermittelten Gesamtrohfettgehalte liegen um ca. 0,4-1,0 % höher als die nach Verfahren B ermittelten Gehalte. Mit höheren Fettgehalten wird auch der Energiegehalt höher geschätzt.

Das Kombinieren der beiden Verfahren ist nach der Futtermittelverordnung nicht vorgesehen, wurde aber in der Vergangenheit bereits wiederholt eingesetzt um Gesamtrohfettgehalte richtig zu bestimmen. Auf Kundenwunsch kann dieses Kombi-Verfahren zukünftig durchgeführt werden, wenn es ausdrücklich in Auftrag gegeben wird.

Hans-Jürgen Detlefsen, Laborleiter Lufa ILT Kiel

■ Pflanzenfett als Fettsäuremischungen – ein hochwertiger Energieträger in der Tierfütterung

Fettsäuremischungen werden seit vielen Jahren in der Mischfutterindustrie eingesetzt. Sie haben einen Energiegehalt von 33,5 MJ ME. In der Schweine- und Geflügelmast beeinflussen Fettsäuremischungen aufgrund des niedrigen Gehaltes an ungesättigten Fettsäuren die Speckqualität positiv.

Nach der gültigen Energieschätzformel für Schweine wird 1 g Rohfett mit 0,0341 MJ ME bewertet. Demnach steigt der Energiegehalt eines Futters bei 0,4 % (4g) höherem Fettgehalt um 0,136 MJ ME. Bei 1% höherem Fettgehalt steigt der Energiegehalt um 0,341 MJ ME. **ATR** Schweinefutter mit Zusatz von Pflanzenfett wurde daher in der Analysen der Lufa Kiel im Energiegehalt unterschätzt.

Eine exakte Energieschätzung von **ATR** Schweinefuttern ist nur möglich, wenn bei der Fettbestimmung die kombinierte Methode angewendet wird.

Dr. Jürgen Hittel, Leiter Futtermittel
Tel.: 0163-2870 275

■ Hohe Tageszunahmen auch mit hohen Roggenanteilen möglich

Roggen ist in Nord-Ostdeutschland ein wichtiger Rohstoff in der Fütterung. Obwohl viele Versuchsergebnisse in der Schweinemast vorliegen und die DLG in ihren Fütterungsempfehlungen bis zu 60 % Anteile in Endmastrationen empfiehlt, gibt es in der Praxis einige Vorbehalte gegen hohe Roggenanteile in der Mast.

Roggen – keine unbekannte Komponente

Roggen enthält 52 – 55 % Stärke bei 8,5 – 10 % Rohprotein. Der Energiegehalt kann zwischen 13,1 bis 13,5 MJ ME schwanken. Auffällig sind die hohen Anteile von Nicht-Stärke-Polysacchariden (NSP 6 – 8 %). Schweine haben keine Enzyme für diese NSP-Fraktion, so dass diese unverdauten Nährstoffe zu Durchfällen führen können. Deshalb sollte Futter mit sehr hohen Roggenanteilen (über 40 %) mit NSP spaltenden Enzymen ausgestattet sein.

38 - 50 % Roggenanteil im Praxisversuch

In dem Betrieb von Wolfgang Jonas mit 650 Mastplätzen wurde eigener Roggen mit **ATR** Ergänzungsfutter ab der Mittelmast gefüttert. Gefüttert wird trocken am Automaten. Die Energieaufnahme in der Endmast von 40 MJ ME pro Tag hatte einen negativen Einfluß auf den Magerfleischanteil.

Gute Mastergebnisse

Tageszunahmen von 900 g mit einer guten Futtermittelverwertung sind mit diesem Futterkonzept erreicht worden.

Futtermittelverbrauch Tier/Tag kg	2,4
Mastdauer Tage	93
Tägliche Zunahmen g	903
Futtermittelverbrauch je kg/Zuwachs	2,66
Magerfleischanteil FOM %	55,75
Verluste %	2,6
Futterkosten € je kg Zuwachs	0,47

Die zu hohe Energieversorgung ab 70 kg führte zu den geringeren Magerfleischanteilen. Auch bei sehr hohen Zunahmen sollte die Energieaufnahme in der Endmast auf 38 MJ ME begrenzt werden. Die Futterkosten liegen mit 0,47 €/kg sehr günstig.

Wolfgang Jonas, *ATR* Spezialberater

Ihre Ansprechpartner helfen Ihnen weiter

Haben Sie die Telefonnummer nicht zur Hand? Rufen Sie einfach folgende Telefonnummer an. Wir helfen Ihnen weiter.

Schleswig-Holstein (nördlich Linie Hamburg-Kiel)

Jörg Hars
Tel.: 04841-8988214

Schleswig-Holstein (südlich Hamburg-Kiel), Meckl. Vorp, Nord-Brandenburg

Sören Volquardsen
Tel.: 04541-806286

Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Kathrin Girrulat
Tel.: 03437-91220

	Gewichtsbereich kg	Futter	MJ ME/kg	Lysin %/kg	Raps prod.%	MJ/Tag Ist	MJ/Tag Soll
Vormast 1	31 -44	ATR Alleinfutter	13,4	1,1	8	25,5	22,0
Vormast 2	44 - 52	ATR Alleinfutter	13,4	1,05	10	26,8	24,0
Mittelmast	52 - 70	ATR Ergänzer + 38 % Roggen	13,0	1,02	10	30,0	31,5
Mittelmast	70 -100	ATR Ergänzer + 45 % Roggen	13,0	0,95	13	38,0	34,0
Endmast	Ab 100	ATR Ergänzer + 50 % Roggen	13,0	0,90	14	40,0	36,0